

«Leitbild dedica»

Ende des 19. Jahrhunderts wurde dedica durch die Pfarrer Georg Langhans und Gottlieb Friedrich Ochsenbein gegründet. Es entstanden im Laufe der Jahre Heime für behinderte, hilflose und pflegebedürftige Menschen. Damit handelten die Gründer im Sinne der schweizerischen Bundesverfassung, nach welcher Menschen, die nicht in der Lage sind für sich zu sorgen, Anspruch auf Unterstützung haben, die für ein menschwürdiges Dasein unerlässlich ist. Dieser Anspruch hat weiterhin uneingeschränkt Gültigkeit und wird von der dedica-Gemeinschaft in vorbildlicher Art und Weise erfüllt.

Die Genossenschafter von dedica sind der Überzeugung, dass das Gesundheitswesen seine Leistungen zwar wirtschaftlich und effizient erbringen soll, diese Tätigkeit jedoch nicht dazu dienen darf, Gewinne an Dritte auszuschütten. Daraus leiten sich der Grundsatz der Gemeinnützigkeit und der Wille der Genossenschafter ab, die erwirtschafteten Mittel ausschliesslich zu Gunsten ihrer Betriebe einzusetzen.

In der Überzeugung, dass die Gemeinschaft mehr zu leisten vermag als die Summe der Einzelnen, schliessen sich die Genossenschafter zusammen, um eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung der Branche zu spielen. Dazu

- arbeitet dedica eng mit den kantonalen Behörden, der Politik und Verbänden zusammen
- erbringt dedica für ihre Mitglieder qualitativ hochstehende Leistungen. Diese oder Teile davon können Dritten angeboten werden
- geht dedica geeignete Partnerschaften ein
- erwirtschaftet dedica die notwendigen finanziellen Mittel, welche zu Gunsten der Genossenschafter eingesetzt werden

Jeder Genossenschafter setzt sich für die gemeinsamen Ziele ein.